

FF Arnoldstein: Wintereinbruch führte zu Verkehrsunfällen

Glück im Unglück hatte eine Lenkerin bei der Fahrt im Raum Hohenthurn: Sie war von der Straße abgekommen und an der Böschung des Flussbetts hängen geblieben



Die Feuerwehr Arnoldstein im Einsatz – hier bei einem Unfall auf der B83. Fotos: FF Arnoldstein



noch Personen im Fahrzeug“, lauten die ersten Vermutungen. Zum Glück stellte sich heraus, dass der Personenkraftwagen im Bereich oberhalb des Flusses in der Böschung an starkem Gestrüpp hängen geblieben war und die Fahrzeuglenkerin, welche als Einzige im Fahrzeug war, dieses unverletzt und selbst verlassen konnte.

FAHRZEUGBERGUNG

Die Arbeit der Feuerwehr bestand nur mehr im Bergen des Kraftwagens mit dem Ladekran vom schweren Rüstfahrzeug. Im Einsatz standen die Feuerwehr Arnoldstein mit drei Fahrzeugen und 17 Mann sowie die Feuerwehr Hohenthurn mit einem Fahrzeug und drei Mann. Nach etwa einer Stunde Einsatzzeit konnten die Kameraden beider Wehren die Einsatzbereitschaft wieder an die LAWZ weitermelden.

Wintereinbruch am Donnerstag, den 3. März 2016 und schon wieder wurde die Feuerwehr Arnoldstein zu Einsatzmöglichkeiten im Raum Hohenthurn und Arnoldstein alarmiert.

ERSTER UNFALL

Begonnen hatte es mit einem Verkehrsunfall gegen 6.55 Uhr auf der Flussstraße in der Gemeinde Hohenthurn. Dort war laut erster Meldung ein Kraftfahrzeug in den bei der Straße vorbeiführenden Fluss „Gailitz“ gestürzt. „Es befinden sich

Glatteis forderte die Althofener Feuerwehr

Was nach dem Inhalt einer dramatischen Einsatzschlagzeile klingt, war jedoch zur Freude aller Teilnehmer ein gesellschaftlich-kameradschaftliches Highlight.

SPANNENDES EISSTOCKTURNIER

Je eine Moarschaft der Polizeiinspektion Althofen und der Feuerwehr Althofen trafen sich auf der Eisbahn Tauser in Silberegg, „um richtig Maß zu nehmen“ und sich einmal abseits von Einsätzen persönlich zu treffen und besser kennenzulernen. Bei einem spannenden Eisstockturnier, welches unter der Organisation der beiden Teamleiter Dieter Jeran (Polizei Althofen) und Wilhelm Mitterdorfer (Feuerwehr Althofen) durchgeführt wurde, holte sich die Polizei

mit 61 Punkten den Sieg über die Feuerwehr mit 46 Punkten.

KONSTRUKTIVE ZUSAMMENARBEIT

Bürgermeister Alexander Benedikt bedankte sich für die gute und konstruktive Zusammenarbeit der beiden Althofener Einsatzorganisationen und konnte dies als stellvertretender Polizeiinspektionskommandant auch in der Praxis immer wieder miterleben. Beim anschließenden gemütlichen Essen waren alle einhellig der Meinung, sich nun jährlich am glatten Terrain zu treffen. Auf den von Bürgermeister Benedikt gesponserten Ehrenplaketten ist dafür zum Glück Platz vorgesehen.

DIE MOARSCHAFTEN

Moarschaft Feuerwehr: Christian Dalmatiner, Reinhold Gigacher, Roland Maurer, Corinna Mirnig, Wilhelm Mitterdorfer, Simon Nott.

Moarschaft Polizei: Jürgen Deutschmann, Martin Irasch, Dieter Jeran, Markus Rainer, Wolfgang Spielberger, Agnes Wagner.

BI MMag. Wilhelm Mitterdorfer

Je eine Moarschaft der Polizeiinspektion Althofen und der Feuerwehr Althofen trat bei einem Eisstockturnier gegeneinander an



ZWEITER UNFALL

Jedoch hatten die Arnoldsteiner Kameraden nur kurze Zeit zum Ausrasten, unmittelbar nach dem Einrücken kam bereits die nächste Einsatzadresse für die Stützpunktfeuerwehr. Auf der B83, unter den sogenannten Wänden, waren zwei Personenkraftwagen kollidiert. Drei Personen wurden verletzt, darunter ein vierjähriges Mädchen, welches sich in einem Fahrzeug auf der hinteren Sitzbank befand. Zum Glück waren alle Beteiligten nur leicht verletzt und konnten ihre Unfallfahrzeuge selbständig verlassen.

AUFRÄUMARBEITEN

Die Feuerwehr Arnoldstein war mit zwei Fahrzeugen und acht Mann im Einsatz und konnte im ersten Ansatz mit der Verletztenversorgung beginnen. Nach dem Eintreffen vom First Responder und dem Roten Kreuz beschränkten sich die Kameraden auf die Aufräumarbeiten, wobei beide Unfallfahrzeuge auf einen nahegelegenen Parkplatz geschleppt wurden. Nach wiederum einer Stunde konnten die Arnoldsteiner Florianijünger den Einsatz beenden und wieder in das Rüsthaus einrücken.

ABI Ing. Michael Miggitsch